

Ahrkreis glänzt bei der Buga

Jan Lindner

Von der Bundesgartenschau in Koblenz würden sie hier im Kreis Ahrweiler auch etwas haben. Da waren sich die Touristiker und Gastronomen des Ahrkreises schon Anfang 2011 ziemlich sicher. Einige Monate also, bevor im April Blumen, Beete und Farbprachten Einzug erhielten am Koblenzer Schloss, rund ums Deutsche Eck herum und auf der Festung Ehrenbreitstein.

Einige Buga-Besucher würden sich schon an die Attraktionen des Ahrkreises erinnern, sie würden vielleicht nicht im selben Jahr in Eifel, an Ahr und Rhein reisen, aber zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich einmal. Sie würden dann einige der touristischen Angebote nutzen, ein wenig Wandern, Radfahren, die bekanntermaßen guten Tropfen von der Ahr kosten. Aber in jedem Fall würden sie die hiesige Wirtschaft fördern. So kalkulierten die Touristiker und Gastronomen.

Und schon früh deutete sich an, dass sie Recht behalten könnten. Es war erst Ende Juli 2011, dreieinhalb Monate nach Buga-Beginn, als die

Touristinfo des Brohltals bereits verkündete: Bei uns haben schon jetzt einige Buga-Besucher vorbeigeschaut, wir profitieren schon jetzt von der Bundesgartenschau.

Die Touristiker, Gastronomen, ja der Ahrkreis taten schon im Vorfeld sehr viel, um den Buga-Gästen in Koblenz in Erinnerung zu bleiben. Da seien zunächst die 4 der insgesamt 13 Buga-Meisterwerke genannt, die der Ahrkreis voller Stolz stellte: Arp Museum, Nürburgring, Benediktinerabtei Maria Laach und der Regierungsbunker wurden als spezielle Zugpferde während der sechs Monate Bundesgartenschau durch die Veranstalter besonders stark beworben.

An einem Freitag Mitte Mai 2011 hatte der gesamte Ahrkreis seinen großen Auftritt: Beim „Tag der Regionen“ nahm er einen ganzen Tag lang die Rheinland-Pfalz-Bühne auf der Ehrenbreitstein in seinen Besitz – zu Recht, wie sich am Ende des Tages herausstellen sollte. Dann waren es während der gesamten Bundesgartenschau diverse Garten- und Kräuterexperten, Köche und Vulkanführer aus dem gesamten



Das ArpMuseum Bahnhof Rolandseck präsentierte sich als eines der Meisterwerke aus dem Ahrkreis.

*Die
Benediktinerabtei
Maria Laach ist ein
sakrales Kleinod.*



Ahrkreis, die ihr Publikum im Buga-Bereich Garten Eden informierten, verzückten und verzauberten. Immer wieder auf eine sehr eigene und damit unterschiedliche Weise. Sie alle zu nennen, es würde den Rahmen sprengen. Die diversen Akteure kamen so gut an, dass bereits im Juni feststand, dass der Garten Eden nach der Buga auf die Burg Olbrück umziehen würde. Ein Scheibchen von der Buga wollten sich auch die vier Meisterwerke aus dem Ahrkreis abschneiden. Wie sie sich auf der Buga präsentierten und was sie sich im Vorhinein erhofften: **Kunstvermittelnd. Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen:** Drei Aktionstage auf der Rheinland-Pfalz-Bühne der Festung Ehrenbreitstein hat das Arp Museum veranstaltet. Und es hat obendrein das eigene Programm am Bahnhof Rolandseck in diesem Jahr auf das Buga-Thema Natur ausgerichtet. Ein Dada-Kabarett und die „Living Sculptures“ – machten die Arp-Figuren lebendig – traten am letzten Donnerstag im April unweit des Deutschen Ecks auf. Am letzten Donnerstag im August und an einem Montag Mitte September wurde die ganze Sache durch das Dada-Musical der Sinziger Jugendgruppe HoT ergänzt. „Wir hoffen, dass viele Besucher ein gewisses Interesse an unserem Haus entwickeln“, sagte

Marketing-Frau Margot von Gumpenberg im April 2010. Obwohl es ja schon ein Stückchen von Koblenz nach Remagen zu fahren ist. Kein Problem, sagt von Gumpenberg: „Wir sind ja extra ein Museum mit Bahnhof. Mit der Mittelrheinbahn ist man sehr schnell da.“

Religiös. Benediktinerabtei Maria Laach: In der Buga sieht das Kloster Maria Laach eine einmalige Chance. Und zwar diese: „Wir können dadurch endlich wieder mehr Gäste anziehen“, sagte Gärtner Matthias Alter im Frühjahr 2010. Allzu große Besucherströme bleiben dem Kloster seit Mitte der 90er-Jahre versagt. Alter: „Wir müssen schon ziemlich kämpfen.“ Zeigen, was das Kloster ist, was es kann, präsent dessen Garten einsetzen, das sollte auf der Buga passieren. Und zwar so: Im Hauptgraben der Festung Ehrenbreitstein, dort, wo sich die diversen Regionen zeigen, war das Kloster Maria Laach dabei. In einem Pavillon mit der Abtei Rommersdorf und dem Kloster Waldbreitbach. „Wir haben dort Duftpflanzen eingepflanzt und haben sie auch gepflegt“, sagte Alter. Er selbst hat als Pflanzendoktor Besucher an einem Wochenende im Juni zu den Themen Pflanzenschutz und Kräuter beraten. Um die eingangs erwähnte einmalige Chance zu nutzen, setzen sie in Maria Laach auf den Erinnerungseffekt:

„Die Leute sollen sagen: ‚Ach ja, Maria Laach, da fahren wir mal wieder hin.‘“

Motorsportlich-technisch. Nürburgring, Nürburg: International ist der Nürburgring durch die diversen Motorsport Rennen ja schon. Und er genießt auch ab und an die Aufmerksamkeit aus aller Welt. Etwa Ende Juli, als die Superstars der Formel 1 über den legendären Kurs rasten. „Die Aufmerksamkeit soll durch die Buga noch verstärkt werden“, sagt Pressesprecherin Stefanie Hohn. „Alle Meisterwerke sollen attraktive Ausflugsziele für die Buga-Besucher sein.“ Ein bisschen mehr Zeit in der Region sollen die Gäste dadurch verbringen – und vielleicht auch am Nürburgring vorbeischaun. Eine eigene Präsenz auf der Buga hatte das Meisterwerk Nürburgring allerdings nicht.

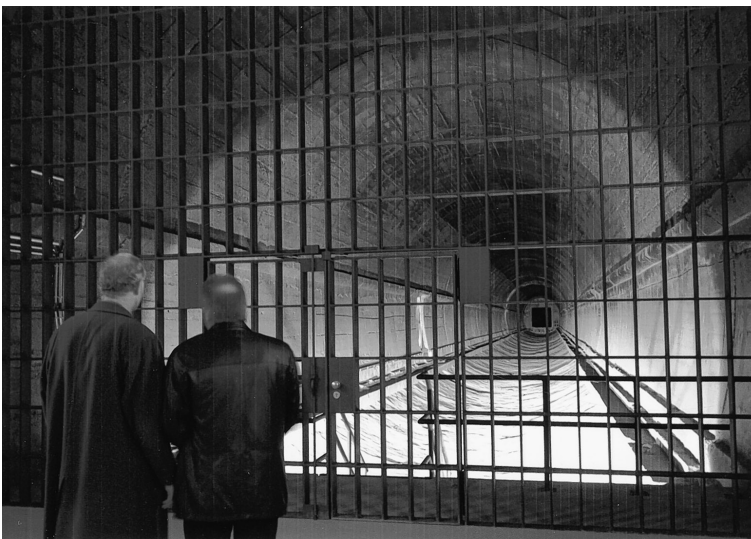
Geheim. Dokumentationsstätte Regierungsbunker, Ahrweiler: Es sei der Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn persönlich gewesen, der sich 2009 dafür einsetzte, dass auch die Dokumentationsstätte Regierungsbunker in Ahrweiler einen der begehrten Plätze an der erlesenen Tafelrunde der Meisterwerke ergatterte. Das erzählte Museumsleiterin Heike Hollunder. Sie selbst konnte den Bunker nicht auf der Buga präsentieren, sie hatte einfach zu wenig Zeit. Auch eine dauerhafte Ausstellung des Bunkers gab es in Koblenz nicht. Hollunder: „Dazu hat-

ten wir zu wenig Personal.“ Dafür bekam der Bunker – wie die anderen Meisterwerke auch – in der Vinothek des Kurfürstlichen Schlosses seinen Platz. Dort, wo die diversen Führungen stets bei einem Gläschen Wein endeten.

Auf dem Buga-Flyer konnten Besucher den Bunker natürlich auch beobachten. „Dadurch erhoffen wir uns schon einige weitere Besucher.“ Leute, die vielleicht in den kommenden Jahren einmal in die Region reisen – und sich dann daran erinnern, dass es da irgendwo einen Bunker gibt.

Ahrkreis-Tag

Es war der 20. Mai, als der Tag der Regionen ganz im Zeichen des Ahrkreises stand. Einen Tag lang traten auf der Rheinland-Pfalz-Bühne auf der Festung Ehrenbreitstein diverse Bands und Chöre aus dem Ahrkreis auf, gab der bekannte Fernseh- und Radio-Wetterbauer Hans Boes einige seiner oft eintretenden und dabei noch witzigen Vorhersagen zum Besten. Etwa: „Wenn ich mir morgens die Haare kämme, fünf Minuten später am Spiegel vorbeilaufe, die Haare dann erneut kämme und sie stehen bleiben, dann gibt es Regen.“ Danach legte der Adenauer Chorios-Chor einen beeindruckend vielseitigen Auftritt auf die Rheinland-Pfalz-Bühne.



*Ein Publikumsmagnet:
Blick in die
Dokumentationsstätte
Regierungsbunker
im Ahrtal*



Auftritt des Chorus-Chores unter Dirigent Guido Nisius auf der Buga

Als „offenes Fenster ins Land“ beschrieb der Veranstalter diese Bühne: Musik, Vorträge, Anekdoten und Lesungen durfte man von ihr während der Buga-Monate erwarten. 20000 Akteure waren in dieser Zeit für das Programm verantwortlich. Rund 50 Frauen und Männer davon stammten aus Adenau und sangen für den Chorus-Chor. Aus ihnen holte Dirigent Guido Nisius ein äußerst abwechslungsreiches Repertoire heraus. „Wir singen nichts anderes als über Wein, Weib und Gesang“, hatte Nisius angekündigt, und seine Leute legten mächtig los.

Ob Pippi Langstrumpf, Gospel, Beatles, U 2, Schlager von Ricky Nelson oder „Engel“ von den wenig zimperlichen Hardrockern von Rammstein – alles kein Problem. Auch nicht für die circa 200 Zuschauer, weil nicht zuletzt Engel ziemlich sanft und angenehm daherkam. Das war zugegeben auch kaum anders zu erwarten gewesen, so gänzlich ohne Elektro-Gitarren und Co.

Selbige hatte die Gruppe Number One (Brohltal) zuvor von der Bühne geräumt: Die verzerrten Gitarrentöne bei „Keep on running“ und „All right now“ waren für manchen Menschen zwar ein wenig zu laut, brachten aber immerhin einige Damen ordentlich in Schwung. „Das ist bei uns immer so, die Männer stehen aber nur rum“, sagte die Band.

Außerdem waren für den Kreis Ahrweiler dabei: der Chor Sing & Swing aus Lantershofen mit Stücken aus Musical und Film, das Vokal-Ensemble Rando Vocal ohne Instrumente, aber dafür mit a cappella, das Blasorchester Insul und die Indie-Rock-Band Murphy's Law (Oberwinter).

Auch an diesem Tag auf der Bundesgartenschau merkte man: Die Buga und der Ahrkreis, das passt. Und deshalb dürften sich auch 2012 einige Menschen mehr an Rhein und Ahr und in der Eifel umschaun. Menschen, die auf der Buga in Koblenz gelernt haben, dass sich ein Ausflug in den Ahrkreis lohnt. Unbedingt.